

Naturschutz in Thüringen

Mitteilungen des NABU Thüringen 1/08



Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Thüringen,

der erste Einleger des neuen Jahres bietet Ihnen eine breite Themenvielfalt. Der Biber, Baumeister der Bäche, ist wieder in Thüringen heimisch. Um so mehr freut es mich, dass der NABU Thüringen die Wiederansiedelung mit einem Projekt in diesem Jahr aktiv begleitet.

Biologische Vielfalt ist 2008 ein weiteres wichtiges Thema. Im Mai kommt die Weltgemeinschaft zur UN-Naturschutzkonferenz in Deutschland zusammen. Im November letzten Jahres verabschiedete das Bundeskabinett die „Strategie der nationalen biologischen Vielfalt“ und wir fordern, dass Maßnahmen zur Sicherung und Erhöhung der Artenvielfalt sofort in ganz Thüringen in Angriff genommen werden.

Um vom NABU und LBV zum „Vogel des Jahres“ ernannt zu werden, muss die Art schon etwas Besonderes sein, und das trifft beim Kuckuck zu. Wir möchten Sie einladen an der Aktion „Schon gehört“ des NABU Bundesverbandes teilzunehmen. Wer den Kuckuck im Frühjahr zum ersten Mal hört und uns diese Beobachtung meldet, kann gewinnen.

Die Rubrik „Berichte über die Arbeit der NABU Kreisverbände und Ortsgruppen“ ist dieses Mal dem Kreisverband Sömmerda gewidmet, der über seine engagierte Arbeit berichtet.

Bei der „Stunde der Gartenvögel“ sind

auch in diesem Jahr wieder Vogel-freunde quer durch die Republik aufgerufen, eine Stunde lang alle Vögel in ihrem Garten zu notieren und dem NABU zu melden. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Aktion tatkräftig unterstützen. Setzen Sie sich einfach mit Freunden, Ihrer Familie oder allein eine Stunde lang in Ihren Garten, einen Park oder auf Ihren Balkon und melden uns Ihre Beobachtungen. Diese Aktion eignet sich besonders für Schul-klassen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, Naturerlebnisse zu erfahren.

Auch weiterhin wird der NABU die Brennpunkte in Thüringen kritisch begleiten. Sei es die weitere Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Arbeit der anerkannten Naturschutzverbände oder die Auswirkungen, die mit der Auflösung der Umweltämter verbunden sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erlebnisreiches Frühjahr, genießen Sie die wunderbaren Naturphänomene Thüringens in vollen Zügen.

Ihnen und Ihren Familien ein glückliches neues Jahr und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr Mike Jessat
Landesvorsitzender

Baumeister der Bäche in Thüringen

Biber wieder bei uns heimisch - Projekt zum Schutz des Nagers gestartet



Typischer Doppelkegelschnitt vom Biber an Bäumen

Fast 200 Jahre war der Biber aus Thüringen verschwunden. Ortsnamen wie Bibra im Grabfeld, Bibra bei Kahla, Bad Bibra, Bobeck, Bebra und Biberbach belegen: der kräftige Nager war einst bei uns heimisch. Zum Verhängnis wurde ihm die rücksichtslose Bejagung im gesamten Verbreitungsgebiet der Nordhalbkugel. Mitte des 19. Jahrhunderts war er in Deutschland fast ausgestorben.

Seit Februar 2007 ist der Biber wieder in Thüringen zurück. Er wanderte aus dem Elbegebiet ein, wo das einstige Restvorkommen des Bibers in Deutschland überlebte. Bisher wurden zwei Ansiedlungen an Saale und Lache nördlich von Jena bekannt. Heute wird er zwar nicht mehr bejagt, hat aber mit anderen Problemen zu kämpfen: Flüsse



Biber bei Wichmar

und Gewässer wurden schiffbar gemacht und eingedeicht, Auen erschlossen und bebaut.

Der Biber ist ein wunderliches Tier. Er beherrscht die Kunst, Bäume zu fällen und Gewässer anzustauen. Er ist flexibel und kann – ähnlich wie der Mensch – seinen Lebensraum selbst gestalten. Er ist eine faszinierende Schlüsselart unserer Gewässer und ein Spiegel dafür, wie es um diese bestellt ist. Lebt er hier ohne Konflikte zu bereiten, so ist das Gewässer auf dem besten Weg, sich naturnah zu entwickeln.

Seine Spuren sind unübersehbar. Gerade im Winter muss der vegetarisch lebende Nager auf Baumrinde zurückgreifen. Dazu nagt er mit seinen kräftigen Schneidezähnen am Baumstamm. Ist der Baum am Boden, so werden seine Äste abgetrennt, zu einem ungestörten Ort am Wasser transportiert

und geschält. Wertvolle Strukturen und Kleinstlebensräume entstehen.

Der Biber wohnt im Gewässerufer. Erst zur Abenddämmerung kommt er aus dem Bau und gleitet lautlos durchs Wasser. Sperrige schwere Zweige transportiert er im Wasser, grandiose Bauwerke baut er daraus. In der Regel lebt er mit seiner Partnerin an einem festen Ort. Gibt es Nachwuchs, so leben sie als Familie zusammen. Nach 2 Jahren wandern die Jungtiere aus dem elterlichen Revier ab, um ihr eigenes zu gründen.

Der NABU Thüringen e.V. hat im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) ein Projekt für den streng geschützten Biber gestartet, das bis zum September diesen Jahres laufen wird. Es hat das Ziel, die ersten Biberansiedlungen in Thüringen zusammen mit den

Menschen vor Ort zu schützen, damit der Biber eine Chance hat, unsere Gewässer dauerhaft zu bewohnen. Über die Saale können weite Teile Thüringens wieder besiedelt werden, da sie hier das größte Flusseinzugsgebiet besitzt.

Was man für den Biber am Gewässer tun kann, wo er zu finden ist und wie man am Projekt mitwirken kann, erfahren Sie auf unserer Homepage. Bei Konflikten mit dem Biber gibt es bewährte Lösungen. Unsere Biberbeauftragte freut sich auf ihre Anfragen und Hinweise zu Bibervorkommen.

Cornelia Genßler, Biberbeauftragte im NABU Thüringen e. V., sie ist unter Tel.: 03641/605704 zu erreichen.

Weitere Informationen auf unserer Homepage.

Beschützte Tierarten in Gefahr

NABU Thüringen setzte sich gegen den Einsatz des „Feldmausköders Ratron“ ein

In einer Sondergenehmigung des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), einer selbständigen Bundesbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), wurde im letzten Jahr das vorübergehende breitflächige Ausbringen von „Feldmausködern Ratron“ ab den 4. Sep-

tember 2007 für 120 Tagen erlaubt. Mit der Sondergenehmigung sollten die landwirtschaftlichen Verluste durch den Mäusefraß eingedämmt werden.

Der NABU Thüringen hielt diese Maßnahme für sehr bedenklich und richtete sich mit einem Brief an Herrn Minister Sklenar, die Ausbringung des „Feldmausköders Ratron“ zu stoppen. In dem Brief heißt es auszugsweise: „Auch

wenn Thüringen, um das Schutzniveau für Wildtiere zu erhöhen, ein Genehmigungsverfahren für die Ausbringung eingeführt hat, halten wir den Einsatz von „Ratron“ für höchst gefährlich. War doch im März letzten Jahres aufgrund der Gefährlichkeit des Mittels für Nicht-Zielorganismen,



Fischotter



Feldhase

die breitflächige Ausbringung erst eingestellt worden. Es durfte nur noch verdeckt ausgebracht werden.

Der Feldmausköder „Ratron“ enthält den Wirkstoff Chlorphacinon, das nach dem Sicherheitsdatenblatt der Richtlinie 91/155/EWG als „giftig für Wirbeltiere sowie sehr giftig für Wasserorganismen“ eingestuft wird.

Der NABU ist der Auffassung, dass die Vergiftung von Nicht-Zielorganismen durch den Köder zu hoch ist, wie das Beispiel der vergifteten Feldhasen in Sachsen-Anhalt zeigt. Gerade vor dem Hintergrund, dass Thüringen ein wichtiges Gebiet für Zug- und Rastvögel ist, gibt es praktisch keine landwirtschaftlichen Flächen in Thüringen, die frei von

Zugvögeln sind, so dass überall die Gefahr besteht, dass die Köder oder verendete Mäuse aufgenommen werden. Selbst Raubsäuger, wie der streng geschützte und in Thüringen erst seit wenigen Jahren wieder heimische Fischotter, der nachgewiesenermaßen in Gewässernähe auch Mäuse erbeutet, sind von einer Gefährdung nicht ausgeschlossen“.

Unser Brief stieß im Ministerium leider auf taube Ohren. Die Zeit wurde wie meist in solchen Fällen üblich, bei der zuerst die Landwirtschaftslobby bedient werden muss, ausgesessen.

Die schleichende Gefahr von Mäusegiften scheint den zuständigen Stellen noch nicht ganz bewusst zu sein. Laut

einer Studie des staatlichen Monks Wood Instituts in Huntingdon in Großbritannien zeigt sich anhand von Totfundanalysen, dass sich in der Leber von 42% bzw. 60% aller gefundener Greifvögel und Eulen Rückstände von Mäusegiften nachweisen ließen, die einen blutgerinnungshemmenden Wirkstoff enthielten. Bei einigen Vögeln war die Belastung mit Mäusegift so hoch, dass sie daran gestorben sind bzw. der Verdacht besteht, dass sie daran gestorben sind. Eben genau jene blutgerinnungshemmende Wirkung ist es, die auch der „Feldmausköder Ratron“ hat.

Vielfalt ist unsere Zukunft

„Strategie der nationalen biologischen Vielfalt“ ist zu begrüßen

Am 07. November 2007 hat das Bundeskabinett die „Strategie zur nationalen biologischen Vielfalt“ beschlossen. Die Bundesregierung kommt damit auf nationaler Ebene der Verpflichtung durch das UN-Abkommen zum Erhalt der biologischen Vielfalt nach.

Der NABU Thüringen sieht diesen Beschluss als wichtige Maßnahme zum Schutz von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen und der Artenvielfalt auch in Thüringen an. Die Bundesregierung stellt hier die Weichen, um das alarmierende Artensterben einzudämmen. Da im Mai die Weltgemeinschaft zur UN-Naturschutzkonferenz in Deutschland zusammenkommen

wird, war dies auch aller höchste Eisenbahn.

Zum Auftakt für die Umsetzung der „Strategie zur nationalen biologischen Vielfalt“ wurde vom 5.12. bis 6.12. 2007 in Berlin ein nationales Forum unter dem Titel „Eine Natur – eine Welt – unsere Zukunft“ abgehalten. Hier wurde staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren die nationale Strategie, der Katalog von rund 330 konkreten Zielen und 430 Maßnahmen auf allen Ebenen des Naturschutzes, der Gewässerreinigung, der agrarischen, forstlichen und industriellen Nutzung von Naturgütern und Ressourcen, vorgelegt.

Der NABU erwartet sich nun eine konkrete und flotte Umsetzung auch im Freistaat Thüringen. In diesem Zusammenhang sollte an die Wiederbelebung der lokalen Agenda in den Städten und Landkreisen des Freistaates mit eigens für die jeweiligen Regionen zu erarbeitenden und durchzuführenden Projekten in allen Umweltbereichen gedacht werden. Außerdem muss es aus Sicht des NABU auch Selbstverpflichtungen von Industrieunternehmen aus allen Branchen geben. Zur Umsetzung dieser Aufgaben und Maßnahmen wären die Staatlichen Umweltämter als unabhängige



Fachbehörden nötig. Stattdessen werden sie zerschlagen.

Maßnahmen zur Sicherung und Erhöhung der Artenvielfalt müssen sofort in ganz Thüringen in Angriff genommen werden. Der NABU geht auf seinen verbandseigenen und betreuten Flächen mit gutem Beispiel voran. Die Gruppen vor Ort leisten hier bei der Pflege einen großen Beitrag, um die

Artenvielfalt in den Gebieten zu erhöhen. Beispiele hierfür sind der ehemalige Schießplatz Rothenstein mit seinem Orchideenreichtum und die Haselbacher Teiche als neues Rückzugsgebiet für Fischotter, Rohrdommel und Eisvogel.

Um der bevorstehenden UN-Naturschutzkonferenz im Mai einen angemessenen Rahmen zu bieten, soll

das Thema „Biologische Vielfalt“ seitens des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Ein Aufruf, an dem sich der NABU Thüringen in diesem Jahr gern beteiligen wird.

Kuckuck, kuckuck rufts aus dem...

Der Kuckuck in Thüringen

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV), NABU-Partner in Bayern, haben den Kuckuck zum „Vogel des Jahres 2008“ gekürt. Der Kuckuck (*Cuculus canorus*), der seinen Namen nach seinem eingängigen Ruf erhalten hat, ist vielerorts verschwunden, weil sein Lebensraum verloren geht – in Deutschland genauso wie im afrikanischen Winterquartier. In Deutschland geht der Kuckucksbestand schon seit Mitte der 60er Jahre zurück.

Der Kuckuck steht für artenreiche und vielfältige Lebensräume. Wo sich Landschaft durch die Anlage großflächiger Monokulturen, für den Bau von Freizeitanlagen oder den Straßenbau verändert oder verschwindet, fehlt dieser Lebensraum für die Vögel.

In Thüringen existieren zur Zeit keine genauen Bestandszahlen. Vorsichtige Schätzungen liegen bei 1500 – 2000 Revieren bzw. rufenden Männchen. Verbreitungsschwerpunkte des Kuckucks sind reich strukturierte Gebiete, vor allem im Umfeld der großen Thüringer Teichgebiete. Er fehlt weitgehend in den großen intensiv agrarisch genutzten Bereichen wie z.B. im Thüringer Becken, ansonsten kommt er aber auch bis in die Höhenlagen des Thüringer Waldes vor. In den letzten Jahren vermutet man den Bestands-

rückgang durch "Ausdünnung" der Bestände von Wirtsvogelarten wie zum Beispiel Teichrohrsänger, Bachstelze, Hausrotschwanz, Rotkehlchen und Zaunkönig. Aber auch der Rückgang von Schmetterlingen und deren Raupen durch verstärkten Herbizideinsatz macht den kleinen Kerlchen zu schaffen.

Die oben genannte Bestandsschätzung beruht auf ersten Ergebnissen der Kartierung für den Deutschen Brutvogelatlas (ADEBAR-Projekt / Infos unter: www.dda-web.de). ADEBAR in Thüringen wird vom Verein Thüringer Ornithologen (VTO) in Zusammenarbeit mit dem NABU Landesfachausschuss für Ornithologie koordiniert. Abschluss der Kartierungen ist für 2008 geplant und der Brutvogelatlas für Deutschland / Thüringen erscheint voraussichtlich 2010.

„Schon gehört?“ -`

Ersten Kuckuck melden und gewinnen

Ein alter Brauch besagt: „Wer den Kuckuck zum ersten Mal hört und dabei Geld in der Tasche hat, wird das ganze Jahr über Geld haben“. Daran angelehnt hat sich der NABU auch für

das kommende Jahr wieder eine besondere Aktion rund um den „Jahresvogel“ einfallen lassen.



Wer den Kuckuck im Frühjahr das erste Mal hört, kann seine Beobachtung mittels einer Postkarte an den NABU melden. Mit Hilfe aller gesammelten Meldungen möchte der NABU mehr über den Kuckuck erfahren – wann der Zugvogel aus Afrika zurückkommt, wo es in Deutschland noch Kuckucke gibt und ob der Klimawandel konkrete Folgen für diese Art hat. Die Aktion endet am 31. Mai 2008. Alle bis dahin eingegangenen Meldungen nehmen an einer Verlosung teil – zu gewinnen gibt es viele attraktive Preise!

Die Postkarten und mehr Infos erhalten Sie in unserer Landesgeschäftsstelle.



2 Jahre Arbeit für den Natur- und Umweltschutz Der NABU-Kreisverband Sömmerda stellt sich vor

Seit der Gründungsveranstaltung am 04. November 2005 hat sich der NABU - Kreisverband Sömmerda das Ziel gesetzt, seine 155 Mitglieder für die aktuellen Probleme des Natur- und Umweltschutzes zu sensibilisieren und ihnen eine aktive Teilnahme an lokalen und bundesweiten Projekten zu ermöglichen.

Exkursionen

Um das Interesse der Mitglieder für die Naturschutzarbeit zu wecken und auch ein gegenseitiges besseres Kennenlernen zu ermöglichen, wurde ein interessantes Exkursionsprogramm zu bedeutsamen Schutzgebieten im Landkreis Sömmerda zusammengestellt. So machte man sich im Frühjahr des Jahres 2006 auf den Weg, um die Märzenbecher (*Leucojum vernum*), auch Frühlings-Knotenblume genannt, im Tiefen Tal bei Rastenberg in voller Blüte zu bewundern. Dieser Geophyt bildet Zwiebeln als Überdauerungsorgane aus und blüht gewöhnlich von März bis April. Unter günstigen Standortbedingungen findet man aber die auffallenden Blüten auch schon im

Februar. Eine spannende Pilzexkursion in Burgwenden, wo sich zum Schluss mit einer frisch gebratenen Thüringer Rostbratwurst gestärkt werden konnte, rundete das Exkursionsjahr 2006 ab. Im darauffolgenden Jahr fanden Exkursionen zum Frühlingsadonisröschen (*Adonis vernalis*) an einem Hang bei Straußfurt, zu den Trockenrasengebieten auf den Weinbergen bei Klein- und Großbrennbach und eine Pilzwanderung statt, die alle guten Anklang fanden. Es hat sich gezeigt, dass diese Exkursionen auch von interessierten Bürgern aus dem Landkreis gern angenommen werden.

Artenschutzprogramm „Lebensraum Kirche“

Mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Mittelthüringens und einer Zuwendung aus Lottomitteln durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt konnte bisher der Einbau von 16 Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen in Kirchtürmen und geeigneten Gebäuden im Landkreis Sömmerda realisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

In verschiedenen Pressemedien, an einem Infostand bei den Sömmerdaer Stadtfesten 2006 und 2007, der Teilnahme am Stiftungsforum der Sparkasse Mittelthüringen und mit Schreiben an Schulen und Kindergärten, rief der Kreisverband zur Mitwirkung an verschiedenen bundesweiten Projekten wie die „Stunde der Gartenvögel“ vom NABU Bundesverband, dem „Apfelblütenland“, einem Projekt von „Planet Wissen“ und „Don Cato“ einem Umweltbildungsprojekt auf.

Ausblick 2008

Für das Jahr 2008 hat sich der Kreisverband vorgenommen, an seine erfolgreichen Aktionen aus den Vorjahren anzuknüpfen. Es sind Exkursionen zur Kahlen Schmücke, an die Binnensalzstellen im Kyffhäuserkreis, eine forstfachliche Wanderung und die Weiterführung des Artenschutzprogramms „Lebensraum Kirchturm“ geplant.

Urgesteine geehrt Ehrenamtsauszeichnung für NABU Mitglieder

Zwei NABU Mitglieder, Gisela Stang und Lothar Wandt, Urgesteine der ehrenamtlichen Arbeit in der Umweltbildung, wurden am 18.12.07 auf der Umweltbildungskonferenz des Arbeitskreises Umweltbildung in Thüringen (akuTh e.V.) mit der Ehrenamtsauszeichnung geehrt. Gisela Stang ist ein Naturschutz in Thüringen 1/08

Aktivposten und eine verlässliche Ansprechpartnerin für die Mitglieder im akuTh in Ostthüringen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert sie sich ehrenamtlich mit Leidenschaft in der Umweltbildungsarbeit für Kinder und hält Vorträge. Lothar Wandt ist ein Mann, der immer da ist wenn man ihn

braucht. Mit Begeisterung wirkt er bei vielen Aktionen mit. Sei es bei der praktischen Naturschutzarbeit oder bei der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. An dieser Stelle vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Die Natur ruft

Öffentliche Veranstaltungen der NAJU Thüringen im Jahr 2008

Willst du die Natur hautnah erleben, Abenteuer bestehen, weitere Freunde finden, Interessantes über unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt erfahren, dich sportlich betätigen und viel Spaß haben? Dann sind unsere Camps, Freizeiten, Seminare und Kurse genau das Richtige für dich.

Ornicamps

Unsere Camps bieten für Anfänger und Auskenner viel Wissenswertes über unsere heimische Vogelwelt (Vogelbeobachtung, Ornithologische Vorträge, Vogelquiz, Exkursionen, Vogelstimmen, Beringung). Pro Veranstaltung können 30 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene im Alter von 10 bis 27 Jahren teilnehmen. Teilnehmerbeitrag: 30 € (NAJU-Mitglied 20 €). Auch Kulturelles wird bei den Camps geboten.

Ornicamp „Frühjahr“ 18.-20.04. 2008

Ort: Teichgebiet Dreba-Plöthen
Übernachtung: Jugendherberge



Ornicamp „Brutzeit“ 13.-15.06. 2008

Ort: NSG „Herbslebener Teiche“
Übernachtung: Angler-Campingplatz



Ornicamp „Kranich“ 24.-26.10. 2008

Ort: Stausee Kelbra – Goldene Aue
Übernachtung: Jugendherberge



Wildlife



Das Wildlife-Projekt beruht auf einem Naturbildungskonzept der NAJU, welches als offizielles Dekade-Projekt der Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurde.

Bei unseren Kursen übernachten die Teilnehmer ohne feste Unterkunft in der Natur und stellen einfache Gebrauchsgegenstände aus Naturmaterialien her. Es werden Outdoortechniken vermittelt und Naturerfahrungsspiele angeboten. Jugendliche von 13 bis 27 Jahren können an den Kursen, Touren und Arbeitskreistreffen teilnehmen. Das Projekt „Wildlife – Elementares Naturerleben“ in Thüringen wird unterstützt von der Heidehof Stiftung GmbH und der Stiftung Naturschutz Thüringen.



Wintercamp Polen 02. – 10.02. 2008

Ort: Niedere Beskiden in Südostpolen
Beitrag: 250 € (NAJU-Mitglied 225 €)

Kurs „Waldläufer“ 01. – 04.05. 2008

Ort: Saale-Holzland bei Stadtroda
Beitrag: 40 € (NAJU-Mitglied 30 €)

Kurs „Waldinsel“ 06. – 08.06. 2008

Ort: Naturpark bei Fürstenhagen
Beitrag: 35 € (NAJU-Mitglied 25 €)

Wildnistour Polen 01. – 17.08. 2008

Ort: Waldkarpaten in Südostpolen
Beitrag: 445 € (NAJU-Mitglied 420 €)



Kurs „Waldinsel“ 19. – 21.09. 2008

Ort: Sperbergrund bei Jena
Beitrag: 35 € (NAJU-Mitglied 25 €)



Sommerfreizeit

Kinderzeltlager auf dem Rittergut **12.–20.07. 2008**

Ort: Rittergut Lützensömmern
Beitrag: 190 € (NAJU-Mitglied 170 €)
Für 25 Kinder von 8-12 Jahren.



Ab an´s Meer **21.–26.07. 2008**

Ort: Meldorf in Schleswig-Holstein
Beitrag: 170 € (NAJU-Mitglied 150 €)
Für 15 Jugendliche von 13-23 Jahren



Kobolde der Nacht - Fledermauscamp **05.–07.09. 2008**

Ort: Martinfeld im Eichsfeld
Beitrag: 30 € (NAJU-Mitglied 20 €)
Für 15 Kinder von 7-12 Jahren.



Weitere Veranstaltungen

Gentechnik versus Ökolandbau **25.–27.01. 2008**

Ort: NaturErlebnisHof Hausen
Beitrag: 40 € (NAJU-Mitglied 30 €)
Für 20 Jugendliche von 16-27 Jahren.



Die Bergwiese live erleben **30.5.–1.6. 2008**

Ort: Bildungscamp Zella-Mehlis
Beitrag: 30 € (NAJU-Mitglied 20 €)
Für 15 Jugendliche von 13-27 Jahren.



Erlebnis Bio-Bauernhof **20.–22.06. 2008**

Ort: NaturErlebnisHof Hausen
Beitrag: 40 € (NAJU-Mitglied 30 €)
Für 15 Kinder von 7-12 Jahren.



Das Kleingedruckte

Teilnehmerkreis: An unseren Veranstaltungen kann jeder teilnehmen, der sich für die Natur interessiert. Du musst nicht Mitglied der Naturschutzjugend sein. Teilnehmerbeitrag: Im Beitrag sind die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Programm enthalten. Die Kosten für die An- und Abreise müssen außer bei den Sommerfreizeiten und den beiden Fahrten nach Polen selbst getragen werden. Anmeldung: Du solltest dich spätestens einen Monat vor Veranstaltungsbeginn schriftlich bei uns anmelden. Du erhältst von uns eine Anmeldebestätigung. Verpflegung: In der Regel bereiten wir die Mahlzeiten selber zu. Wir bemühen uns, viele Produkte aus dem kontrolliert-biologischen Anbau zu verwenden. Unterbringung: Für die Übernachtung haben wir meist einfache Quartiere ausgesucht: Jugendherbergen, Selbstverpflegungshäuser, Zeltplätze oder die freie Natur. Infos: Zu jeder Veranstaltung erhältst du von uns spätestens drei Wochen vorher einen Infozettel mit Angaben zum genauen Programm, eine Ausrüstungsliste und eine Anfahrtsbeschreibung.

Veranstalter, Informationen & Anmeldung: Naturschutzjugend Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena, Tel.: 03641-215410, Fax: 03641-215411, E-Mail: mail@naju-thueringen.de, Homepage: www.naju-thueringen.de

Anmeldezettel – Ja, ich melde mich an!

Veranstaltung

Name & Alter

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Unterschrift (unter 18 Jahren eines Erziehungsberechtigten)

Termine

Stunde der Gartenvögel 2008 vom 9.-12. Mai



„Mitmachen ist angesagt“

Vögel aus der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen, dabei tolle Preise gewinnen und die Kenntnisse über unsere Vogelwelt erweitern – all das vereint die Aktion „Stunde der Gartenvögel“. Dabei sind Vogelfreunde quer durch die Republik aufgerufen, eine Stunde lang alle Vögel in ihrem Garten zu notieren und dem NABU zu melden.

Wenn Sie die heimische Vogelwelt nicht allein, sondern in einer Gruppe von Vogelliebhabern und unter fachkundiger Führung eines NABU-Experten beobachten möchten, können Sie an einer Gartenvogelführung teilnehmen, die in zahlreichen Dörfern und Städten angeboten werden. Alle Termine sind rechtzeitig auf unserer Internetseite einsehbar.

Die Aktion ist besonders für Schulklassen geeignet

Sollten Sie Interesse haben eine Aktion mit Ihrer Schulklasse durchzuführen, nehmen Sie bitte Kontakt zu einer Gruppe vor Ort auf oder wenden Sie sich direkt an unsere Landesgeschäftsstelle. Wir stellen dann gerne die Verbindung her.

Landesvertreterversammlung am 15. März 2008

Die alljährliche Landesvertreterversammlung des NABU Landesverband Thüringen findet voraussichtlich bei den Stadtwerken in Erfurt statt. Gäste

sind hierzu recht herzlich eingeladen. Nähere Infos gibt's bei der Landesgeschäftsstelle.

Libellen im Naturpark, Teil 1

Der Arbeitskreis „Libellen in Thüringen“ führt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark „Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale“ am Samstag, den 7. Juni 2008, ab 9.00 Uhr ein Libellenseminar durch. Das Seminar wendet sich an interessierte Naturfreunde ohne libellenkundliche Vorkenntnisse.

Inhalte:

- Lebensweise und Ökologie
- Verbreitung der Libellen in Thüringen und speziell im Naturpark
- Exkursion zu libellenkundlich interessanten Gewässern im Naturpark

Nähere Informationen und Anmeldungen bei: Naturparkverwaltung „Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale“, Herr Klöppel, Wurzbacher Straße 16, 07338 Leutenberg. Telefon: 036734-230913, E-Mail: Manfred.Kloeppe@br-np.thueringen.de.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

NAJU - Termine

Landesjugend- vollversammlung (LJVJ) am 23. Februar 2008

Die LJVJ ist das höchste Gremium der NAJU Thüringen und findet einmal jährlich statt. Auf der diesjährigen Veranstaltung finden Nachwahlen zum Vorstand statt, es werden die Jahresaktivitäten besprochen und der Haushaltplan für 2009 festgelegt. Des Weiteren werden aktuelle Infos und Mitmachaktionen vorgestellt. Die Veranstaltung bietet eine ideale Möglichkeit, um in die Aktivitäten der NAJU einzuschnuppern, Gäste sind daher herzlich willkommen. Alle NAJU-/NABU-Mitglieder bis zum 27. Lebensjahr sind zur LJVJ stimmberechtigt und können somit über die Zukunft

der NAJU mitbestimmen. Der Vorstand lädt recht herzlich dazu ein.

Organisatorisches:

Die LJVJ findet in der BUND-Landesgeschäftsstelle, Trommsdorffstr. 5, 99084 Erfurt von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Vom Hauptbahnhof ist diese in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Für Verpflegung ist gesorgt. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen und bis spätestens 20.02.08 bei der NAJU über E-Mail oder Telefon anmelden.

Tagesordnungspunkte (TOP):

TOP 1: Überprüfung der Beschlussfähigkeit, Bestimmen des Protokollführers und Bestätigung der TOP

TOP 2: Finanzbericht des Kassenwartes und Bericht des Kassenprüfers 2007

TOP 3: Entlastung des Kassenwartes

TOP 4: Rechenschaftsbericht des Vorstandes

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

TOP 6: Vorstellung und Beratung der Jahresplanung 2008

TOP 7: Beratung und Beschluss des Haushaltsplanes 2009

TOP 8: Sonstiges

Weitere Hinweise auf Veranstaltungen und sonstige interessante Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.NABU-Thueringen.de

Impressum

»Naturschutz in Thüringen« ist der Einleger für die Zeitschrift „Naturschutz heute“ für alle 5.500 thüringer NABU Mitglieder und erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena, Tel.: 03641/605704, Fax: 03641/215411, E-Mail: lgs@NABU-Thueringen.de. Redaktion: Kirsten Schellenberg (V.i.S.d.P.), Jürgen Sünkel. Layout: Jürgen Sünkel. Fotos: NABU, NAJU, Feldhase (Rolf Jürgens), Fischotter (Zibolsky), Fledermaus (K. Krahn), Bergwiese (Walter Huber), Biber (Siegfried Klaus), Biberspuren (Cornelia Genßler), www.pixelquelle.de. Druck: Druckerei Fehldruck.